

STADTARCHIV MANNHEIM  
Archivations-Zugang 24 / 1972 Nr. 1628

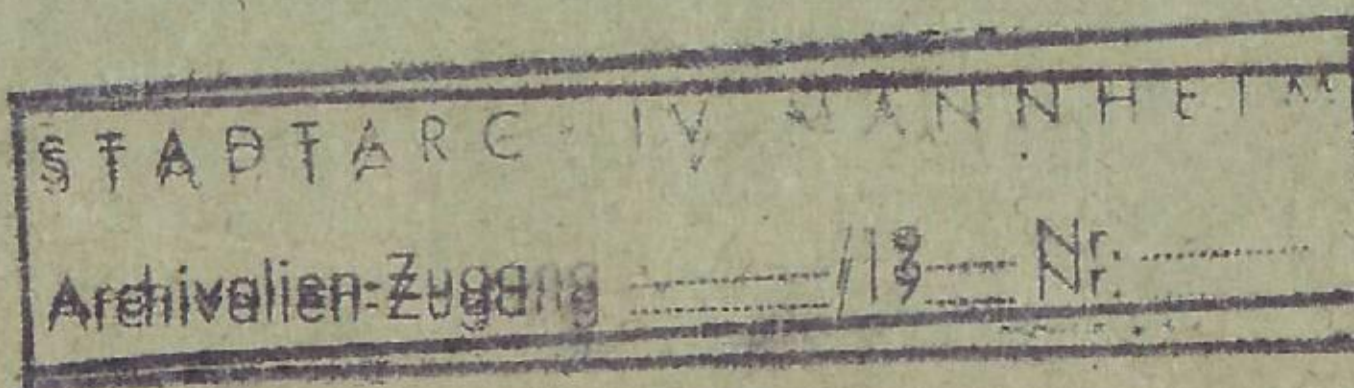


Dr. Dr. h. c. H. Heimerich  
Rechtsanwalt u. Steuerberater

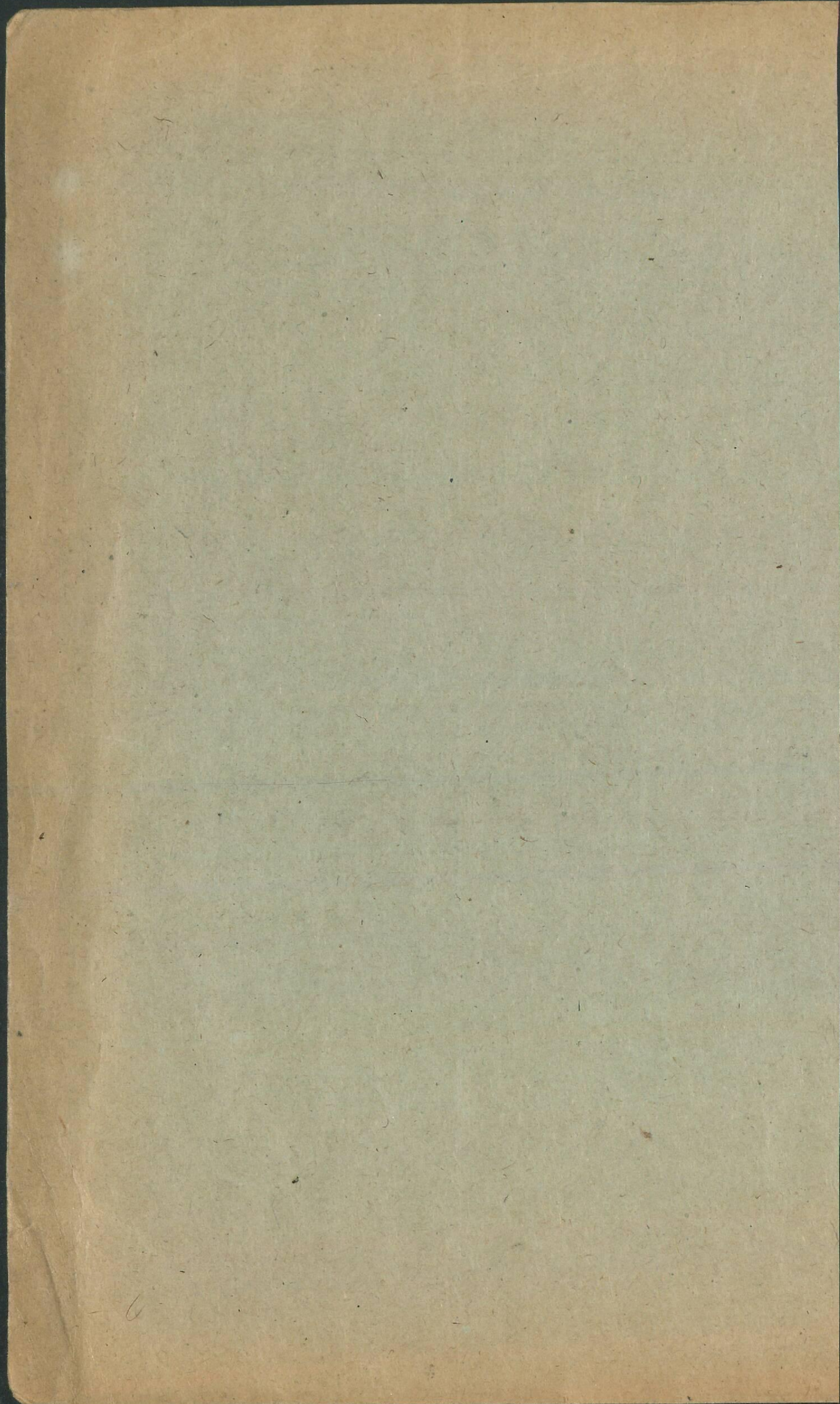
Industrieberatung  
G.m.b.H.

316

1628



angefangen: 19  
beendet: 19



13. Mai 1947 .

Dr. H. / M.

Firma

Haarhutfabrik R. & M. Wegener

Lauterbach-Blitzenrod / Hessen.

In der Anlage übersende ich Ihnen Abschrift eines Schreibens , das ich von Herrn Dr. Häfner in Heidelberg erhalten habe . Ich gebe Ihnen anheim , mit Herrn Dr. Häfner einen Termin zu vereinbaren und event. auch deshalb mit der Firma R. I h m A.G. in Rauenheim zu sprechen .

Mit vorzüglicher Hochachtung !

( Dr. Heimerich )  
Rechtsanwalt

1 Anlage .

1911

...

...

...

...

13. Mai 1947 .

ab 12/5.

Dr. H. / M.

An die  
Direktion der R. I h m A.G.  
R a u e n h e i m / Hessen.

In der Anlage übersende ich Ihnen Abschrift eines Schreibens , das ich von Herrn Dr. Häfner in Heidelberg erhalten habe . Ich gebe Ihnen anheim, mit Herrn Dr. Häfner einen Termin zu vereinbaren und event. auch deshalb mit Herrn Wegener in Lauterbach zu sprechen .

Mit vorzüglicher Hochachtung !

1 Anlage .

( Dr. Heimerich )  
Rechtsanwalt

1911-1912

1911-1912

1911-1912

1911-1912

# Stadtverwaltung Heidelberg

den 12. Mai 1947  
Fernruf: Sa.-Nr. 2101, 2202

Stadtamt Zentralverwaltung

(Bei Antwort unbedingt anzugeben)

Ref. I Dr. H/Ar.

Postanschrift  
des Absenders: }

Stadtverwaltung Heidelberg  
Postschloßfach 344

Herrn  
Rechtsanwalt  
Dr. Heimerich

14. Mai 1947

Heidelberg  
Neuenheimerlandstr. 4

Ihr Schreiben vom

Betr.

*X/2/2 Hum  
AKh  
Vh*

././ In der Anlage übersende ich Ihnen zwei  
Briefe

- a) an Herrn Fabrikant Wegener
- b) an Herrn Prokurist Lüdge

mit der Bitte um gefl. Kenntnisnahme.

*[Signature]*  
(Dr. Häfner)

12. Mai 1947

Unterzeichnet

Dr. H. H. H.

Dr. H. H. H.

Dr. H. H. H.

In der Anlage überreichte ich Ihnen zwei

a) an Herrn Dr. H. H. H.  
b) an Herrn Dr. H. H. H.

Mit der Bitte um rechtliche Kenntnisnahme.

Dr. H. H. H.

12. Mai 1947

Zentralverwaltung

Ref. I Dr. F. Ar.  
(Zimmer 22).

Einschreiben!

Durchschrift!

Herrn  
Fabrikant W e g e n e r  
Haarhutfabrik N. u. N. Wegener

L a u t e r b a c h / Hessen

Blitzrode

Sehr geehrter Herr Wegener !

Am 28. ds. Mts. wird sich Herr Schwarz von der  
Akonfina-AG. Zürich hier in Heidelberg befinden.  
Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie zu diesem  
Zeitpunkt zu einer Besprechung hierher kommen  
könnten.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Häfner).

12.11.1947

Seit 1.11.47  
(12.11.47)

Durchschnitt!

Insomnie!

Seit 1.11.47  
Durchschnitt!

Insomnie!

Seit 1.11.47

Seit 1.11.47  
Durchschnitt!  
Insomnie!  
Seit 1.11.47  
Durchschnitt!  
Insomnie!  
Seit 1.11.47  
Durchschnitt!  
Insomnie!

Seit 1.11.47

(1.11.47)

12. Mai 1947

Zentralverwaltung

Ref. I Dr. H./Ar.

Einschreiben!

Durchschrift !

Herrn

Prokurist L ü d g e  
in Firma R. I h m - AG.

R a u n h e i m /Hessen.

Sehr geehrter Herr Lüdge !

Herr Schwarz von der Akomfina -AG. Zürich, mit dem Sie in der Angelegenheit: Verwertung von Häuten in Briefverkehr stehen, wird am 28.ds.Mts. hier in Heidelberg sein. Ich würde mich sehr freuen wenn es Ihnen gelänge, sich zu diesem Zeitpunkt freizumachen, damit Sie unmittelbar über die Sie berührenden Fragen mit ihm sprechen können.

Herr Schwarz war langjähriges Vorstandsmitglied der Dresdner Bank und seit 1933 ist er in der Schweiz.

Hochachtungsvoll !

Introduction

Chapter I

Dr. K. Häfner

Heidelberg, den 8. Mai 1947

Herrn

13. Mai 1947

Dr. H. Heimerich


Heidelberg

Neuenheimerlandstr. 4

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

Herr Schwarz von der Akomfina wird in der Zeit zwischen 27. und 29. Mai hier sein. Ich bitte Sie, mit Herrn Lüttke und auch mit Herrn Wegener sprechen zu wollen - da die beiden Herren sich über mich an die Firma gewandt haben, um ihre Geschäfte durchzuziehen - und die beiden Herren für einen Termin nach Heidelberg zu bitten.

Ihr

A red handwritten signature, likely of the sender, Dr. K. Häfner, written in a cursive style.

Heidelberg, den 8. Mai 1947

Herrn Dr. E. Heinen

Herrn

Dr. E. Heinen

Heidelberg

Heidelberg, den 8. Mai 1947

Sehr geehrter Herr Dr. Heinen!

Mit sehr großem Interesse habe ich Ihre Zeitschrift "Die deutsche Literatur" in der Zeit zwischen 27. und 29. Mai 1947 gelesen. Ich bitte Sie, mit Herrn Heinen und auch mit Herrn Heinen zu sprechen zu wollen - da die beiden Herren sich sehr gern an die Firma gewandt haben, um ihre Geschäfte durchzusetzen - und die beiden Herren zu einem Termin nach Heidelberg zu bitten.

Hr.

A b s c h r i f t

10.4.1947

Herrn Dr. Kurt Häfner, Vizebürgermeister,  
Rathaus,

Heidelberg.

Sehr verehrter Herr Doktor Häfner,

auf Grund Ihres Schreibens vom 14.v.Mts. habe ich mich in der Frage der Veredelung von Rohmaterial der Filzhut-Industrie ungehört. Das Ergebnis ist wenig befriedigend. Ich bleibe aber weiter bemüht und werde Ihnen berichten, sobald einer unserer Herren, der in den nächsten Tagen nach Belgien reist, dort weitere Informationen eingeholt haben wird.

Ich benütze diese Gelegenheit daran zu erinnern, dass die mit Ihnen besprochenen Fragen betreffend Textil-Veredelung, Mohair und Baumwolle, noch völlig unbeantwortet sind. Ich wäre sehr daran interessiert, insbesondere erstens die Bedingungen zu erfahren, unter welchen, wenn überhaupt, Textilrohstoffe einschliesslich Australwolle in den Ihnen befreundeten Werken verarbeitet werden könnten.

An die Firma IMA haben wir heute laut Durchschlag geantwortet.

Ich begrüsse Sie

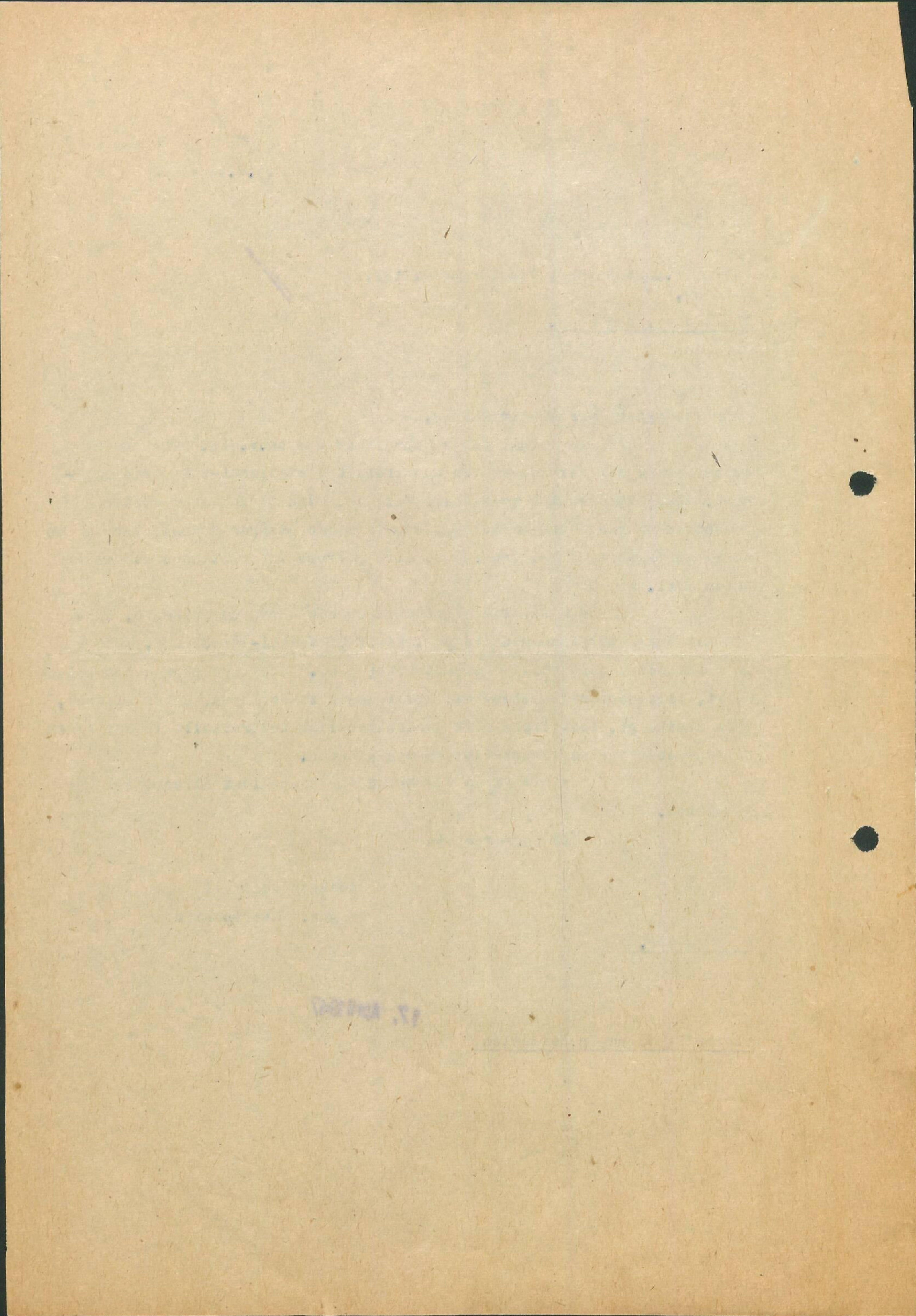
hochachtungsvoll

gez. Unterschrift

Beilage erw.

17. April 1947

Abschrift Herrn Dr. Heimerich



17. April 1947

des 10. April 1947

An die  
H. H. H. H. H.  
H. H. H. H. H. /Hessen.

Herstellung von Ziegeln.

Sehr geehrte Herren,

Wir erhalten für ein unseren gefertigten Geschäft Ihrer Schwarz gerichteten Schreiben vom 28.4.47, das in allen Teilen unsere vollste Aufmerksamkeit gefunden hat. Wir sind über die ausserordentlichen Anforderungen in Ihren Lande gut unterrichtet und begreifen daher durchaus Ihre verschiedenen Meinungen. Wir werden uns bemühen so rasch es irgend geht, Ihnen verbindliche Antworten zur Begutachtung zu übermitteln. Natürlich wissen Sie damit rechnen, dass von dieser Seite sehr gesuchten und sehr wertvollen Überfluss vorhanden sind auch nach Viele abverkauft wird. In Augenblick können wir nurmehr 45 000 Kg. verfügbar machen, aber auch das ist noch ein ganz nettes Quantum und ausserdem werden wir selbstverständlich, wenn Sie gerne beschaffen, wenn die erste Transaktion befriedigend ausfällt. Auch diese 45 000 Kg. werden wohl zweckmässig auf zwei oder drei Partien aufgeteilt werden.

Die Beistellung von Gerbstoffen und sonstigen für die Herstellung sonstigen Chemikalien werden wir wohl bewirken können. Unsererseits steht nichts in Wege, Ihre Leistung durch das abstellende Rohmaterial zu begünstigen, sofern von Seiten Ihrer Behörden, vor allem aber der militärischen Stellen, dieser Vorgehensweise zugestimmt wird. Vorläufig hat man von dieser Seite aus unserem Lande gegenüber darauf gedrängt, effektive Kollisions-Zahlungen allen Transaktionen zugrunde zu legen.

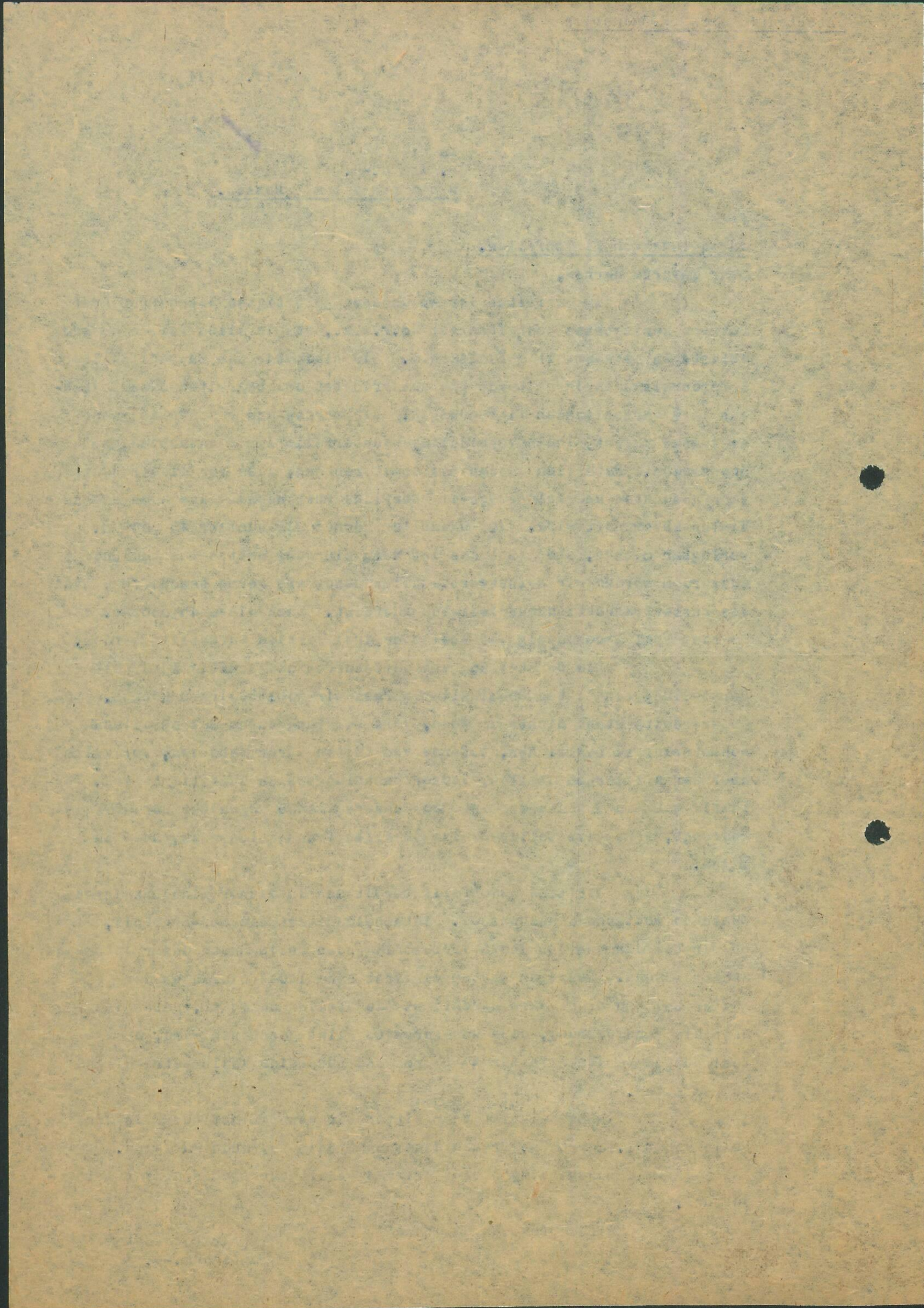
Wir sind jedenfalls bereit uns in dieser Hinsicht Ihren Wünschen weitgehend anzupassen. Entscheidend ist das endgültige, ob wir Teil von einer von Ihnen vorgeschlagenen Bedingungen unser Interesse wahren können. Deswegen warten wir erst einmal das Einlangen der Muster bei Ihnen und Ihre anschließende Stellungnahme ab, geben Ihnen aber die Versicherung, dass unsererseits alles geschehen wird, um die Beziehungen zu Ihnen weiter zu führen und für beide Teile befriedigend zu gestalten.

Ihre Kalkulationen bitten wir einen Einstandspreis der Stelle von 2.1.10 pro Kg. franko deutsche Grenze zugrunde zu legen.

Durchschlag dieses Briefes erhält Herr Schlegel zur Weiterleitung.

Wir empfehlen uns Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung:  
H. H. H. H. H.



3.4.47.

Dr.O./S.

ab 3.4.  
S.

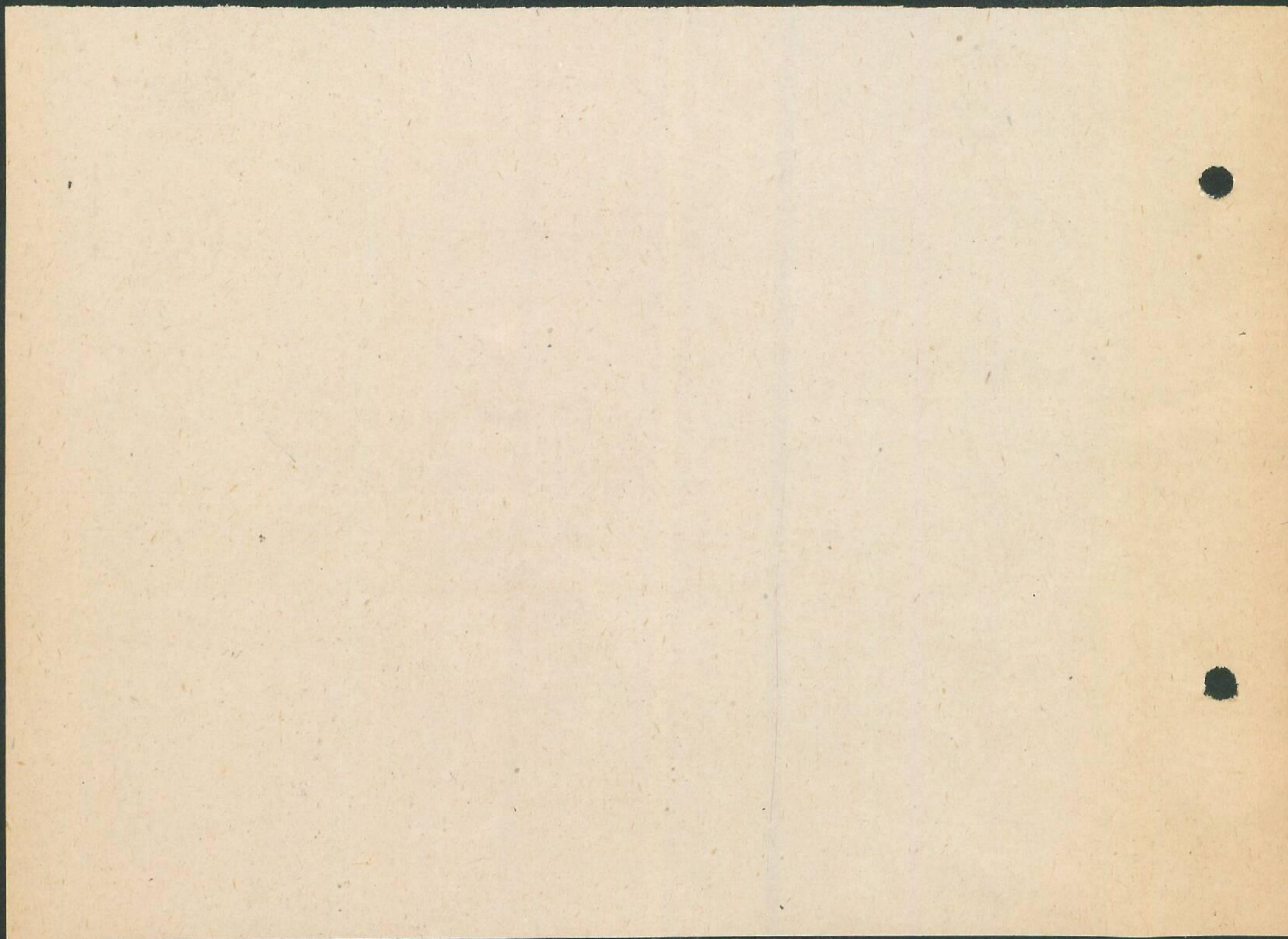
Herrn  
Dr. Kurt Häfner  
Heidelberg  
Rathaus

Sehr geehrter Herr Dr. Häfner!

In der Anlage übersende ich Ihnen den bereits angekündigten Ak-  
tenvermerk der Fa. R. Ihm A.G. in Raunheim zur gefl. Weiterleitung

Mit freundlicher Begrüssung

Ihr



27. März 1947

Dr. Kurt Häfner  
Heidelberg  
Rathaus

Heidelberg, den 26. März 1947

Herren

Dr. Heimerich / Dr. Otto  
Heidelberg

./.

Beifolgendes Telegramm ist heute hier eingegangen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die Angelegenheit mit den Lederfabriken Ihm sofort abstimmen wollten und nehme Bezug auf mein Schreiben vom 14.d.M., mit dem ich Ihnen Aktennotiz überliess.



100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

100: 2711 27 000 2711 27 000

A b s c h r i f t

Telegram an Herrn Dr.Häfner, Heidelberg

Unterlagen Mohairveredelung dringend erbeten.

Ernst Schlegel

1900

1900

1900

1900

W.V. 2/4. v

17. März 1947

ab 173

Dr. H./M.

An die

Direktion  
der Firma R. I h m A.G.

R a u n h e i m (Hessen)

Betr. Veredlungsgeschäft Ziegenfelle.

Von Herrn Dr. H ä f n e r habe ich beiliegende Akten-  
notiz erhalten, die alle von Ihnen gewünschten Angaben ent-  
hält.

Herr Dr. Häfner lässt Sie bitten, die weiteren Verhand-  
lungen mit Herrn Schwarz, Zürich, Genferstrasse 34, unmit-  
telbar zu führen, ihn aber über alle wichtigen Vorgänge der  
Geschäftsabwicklung auf dem Laufenden zu halten, ihm insbe-  
sondere Durchschriften Ihre Briefe zur Verfügung zu stellen.  
Die Anschrift von Herrn Häfner lautet:

Herrn Dr. Kurt Häfner, Heidelberg, Rathaus.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Heimerich)  
Rechtsanwalt

1 Anlage.

*Dr. Häfner  
an Rechtsanwalt  
Kurt Häfner  
4-  
maler  
maler*

11/18/41

The following information was obtained from the records of the  
Department of the Interior, Bureau of Land Management, at  
Washington, D. C., on November 18, 1941.  
The land described in the foregoing is situated in the  
County of [illegible] State of [illegible].  
The land is owned by [illegible] and is being offered for sale  
at public auction on [illegible] day of [illegible] 1942.  
The land is situated in the [illegible] Township, [illegible] County,  
State of [illegible].  
The land is being offered for sale at public auction on [illegible] day  
of [illegible] 1942, at [illegible] o'clock [illegible] of the day.  
The land is being offered for sale at public auction on [illegible] day  
of [illegible] 1942, at [illegible] o'clock [illegible] of the day.  
The land is being offered for sale at public auction on [illegible] day  
of [illegible] 1942, at [illegible] o'clock [illegible] of the day.

(Signature)  
[illegible]

Dr. Kurt Häfner  
Heidelberg  
Rathaus

Heidelberg, den 14. März 1947  
DrH/Tr.

17. März 1947

Herrn

Dr.H. H e i m e r i c h  
H e i d e l b e r g  
Neuenheimerlandstrasse 4

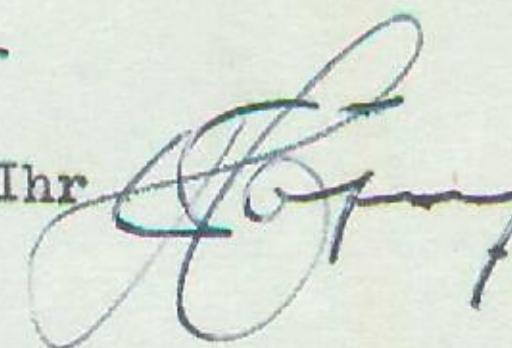
Sehr geehrter Herr Dr.Heimerich!

./.

In der Anlage überlasse ich Ihnen mit der Bitte um Weiterleitung eine Aktennotiz in der Angelegenheit Ihm. Ich nehme an, dass damit die Rückfragen von Ihm abgeklärt sind und bitte Sie, der Firma mitteilen zu wollen, nunmehr unmittelbar mit Herrn Schwarz, Z ü r i c h, Genferstrasse 34 zu verhandeln.

*Kurt Häfner* von *Durchschriften*

Ihr





A b s c h r i f t .

Haarhutfabrik R.&M. Wegener  
Lauterbach (Hess.)-Blitzenrod

3. März 1947

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Dr. h. c. Herm. Heimerich  
(17a) Heidelberg  
Neuenheimerlandstraße 4

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

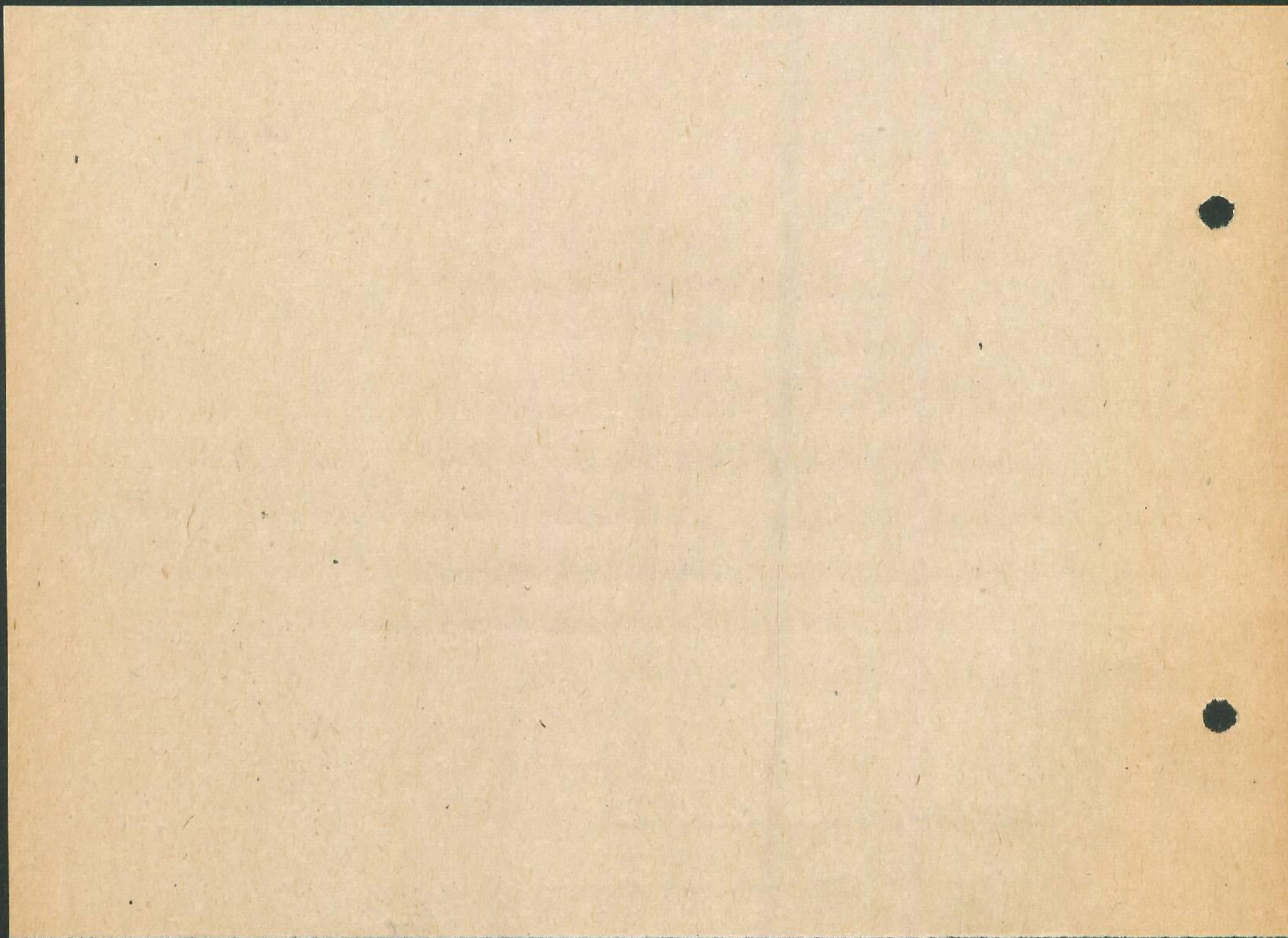
Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 26. v. mts. und gebe Ihnen ,  
incl. das Angebot für Herrn Dr. Häfner, das Sie wohl freundlicher-  
weise an diesen weiterleiten wollen, weil ich die genaue Anschrift  
nicht kenne.

etc.

Mit bestem Gruß

Ihr ergebener  
gez. Kurt Wegener

*Der Brief wurde heute an  
Herrn Dr. Häfner weitergeleitet. 6/3. Gn.*



W.V. 873 ✓

26. Febr. 1947

ab Hyl

Dr.H./Kr.

An die  
Direktion der Firma R. I h m A.-G.

R a u n h e i m / Hessen

Betr.: Import von Rohware.

Ihr Telegramm vom 20. ds.Mts., betreffend die 100  
Tonnen türkische Ziegenhäute habe ich an Herrn Dr. Häfner  
weitergegeben. Dieser sagte mir gestern, dass er entspre-  
chende Rückfrage gehalten habe. Sobald eine Antwort ein-  
gegangen ist, werden Sie wieder verständigt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)  
Rechtsanwalt.

1744

TO THE HONORABLE SENATE OF THE UNITED STATES  
IN SENATE, January 17, 1874.  
REPORT  
OF THE  
COMMISSIONERS OF THE GENERAL LAND OFFICE  
IN RESPONSE TO A RESOLUTION PASSED BY THE SENATE  
JANUARY 11, 1874.  
WASHINGTON: GOVERNMENT PRINTING OFFICE: 1874.

26. Febr. 1947

ab 1672

Dr.H./Kr.

Herrn

Kurt W e g e n e r  
i. Firma Haarhutfabrik R.& M. Wegener  
Lauterbach - Blitzenrod / Hessen

Betr.: Export und Import

Sehr geehrter Herr Wegener!

Ich bestätige den Empfang Ihrer beiden Briefe vom 24. und 21. ds.Mts., von deren Inhalt ich Herrn Dr. Häfner verständigt habe. Herr Dr. Häfner meinte, Sie sollten ihm einmal aufgeben, welche Waren Sie exportieren könnten, zu welchen Preisen die Lieferung möglich wäre und welche Rohstoffe Sie dafür haben wollten. Dr. Häfner wird dann versuchen, zunächst einmal ein Einzelgeschäft zustande zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)  
Rechtsanwalt.





25. Feb. 1947

# HAARRUTFABRIK R. & M. WEGENER

LAUTERBACH (HESS.) • BLITZENROD

*W/O / AKL*  
*Ug*

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Dr. h. c. Herm. Heimerich  
(17a) Heidelberg  
Neuenheimerlandstr. 4

21. Februar 1947

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

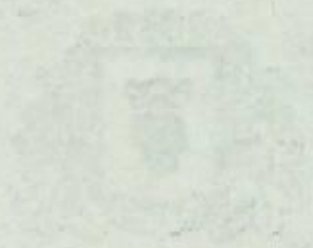
Am 14. ds. schrieb ich Ihnen betreffs Gründung einer Genossenschaft für den Export. Inzwischen hat sich für mich die Möglichkeit einer Einschaltung in das Import-Export-Geschäft gegeben, das mit Hilfe eines grösseren Dollar-Kredits bereits ziemlich weit vorgetrieben ist. Unter den Umständen muss ich, wie Sie verstehen werden, den Gedanken Mitglied der Genossenschaft zu werden vorläufig zurückstellen, doch werde ich evtl. später erneut auf die Angelegenheit zurückkommen.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

*Rud. Wegener*

*Wegener will aufgeben  
was er gegen aufzubehaltende  
Rohstoffe exportieren kann*



HARTPOST

THE HARTPOST

Vol. 1, No. 1

1917

1917

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

NATIONAL

HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

THE HARTPOST

21. Febr. 1947

Dr.H./Kr.

Herrn  
Dr. H ä f n e r  
H e i d e l b e r g  
Rathaus

Sehr geehrter Herr Dr. Häfner!

Das bewusste Telegramm lautet wie folgt:

"Grundsätzliche Bereitschaft - Angebot benötigen eingehende  
Angaben Provenienz Gewicht Sortiment Beschaffenheit der  
Rohware Angabe des Verwendungszwecks der Fertigleder er-  
forderlich um Materialfrage zu klären.

Lederfabrik Ihm".

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

(Dr. O t t o )

Die Anschrift der Firma lautet:

R. I h m A.-G., Raunheim / Hessen.



77

Telegramm

## Deutsche Reichspost

2577 RAUNHEIM HESSN 33 20 100 = YZFKT =

L 22/15 / Rung

Aufgenommen  
Tag: 20.11.17 06

von: durch:

DR HERMANN HEINRICH

Übermittelt  
Tag: Zeit:

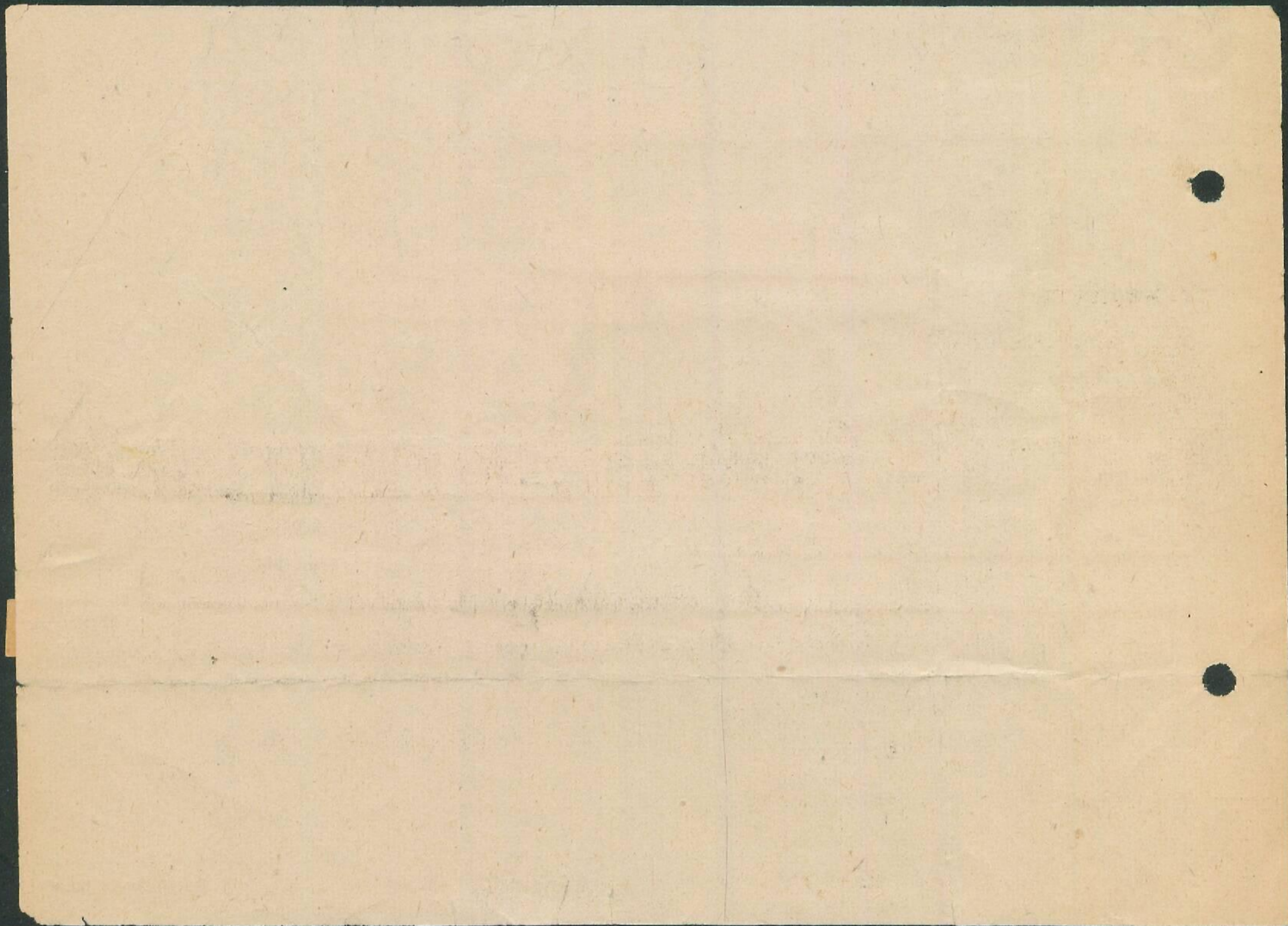
an durch:

NEUENHEIMER LANDSTRASSE 4 HEIDELBERG =

GRUNDSAETZLICHE BERETSCHAFT STOP FUER ANGEBOT BENOETIGEN  
EINGEHENDE ANGABEN PROVENIENZ GEWICHT SORTIMENT BESCHAFFENHEIT  
DER ROHWARE ANGABE DES VERWENDUNGSZWECKS DER FERTIGLEDER  
ERFORDERLICH UD MATERIALFRAGE ZU KLAEREN = LEDERFABRIK IHM + 4 +

Für dienstliche Rückfragen

3210



18. rec.

Durchschlag für Ihre Akten

Firma

R. Ihm A.G.

Raunheim ( 16 )

F/Hr.

13.2.1947

Import von Rohware

Sehr geehrte Herren,

unter Bezugnahme auf die wiederholten Besprechungen über die Möglichkeiten des Imports von Rohware, weise ich auf einen Artikel in der Wirtschaftszeitung Nr.5 vom 31.1.1947, Seite 8 hin:

" Häute stark gefragt "

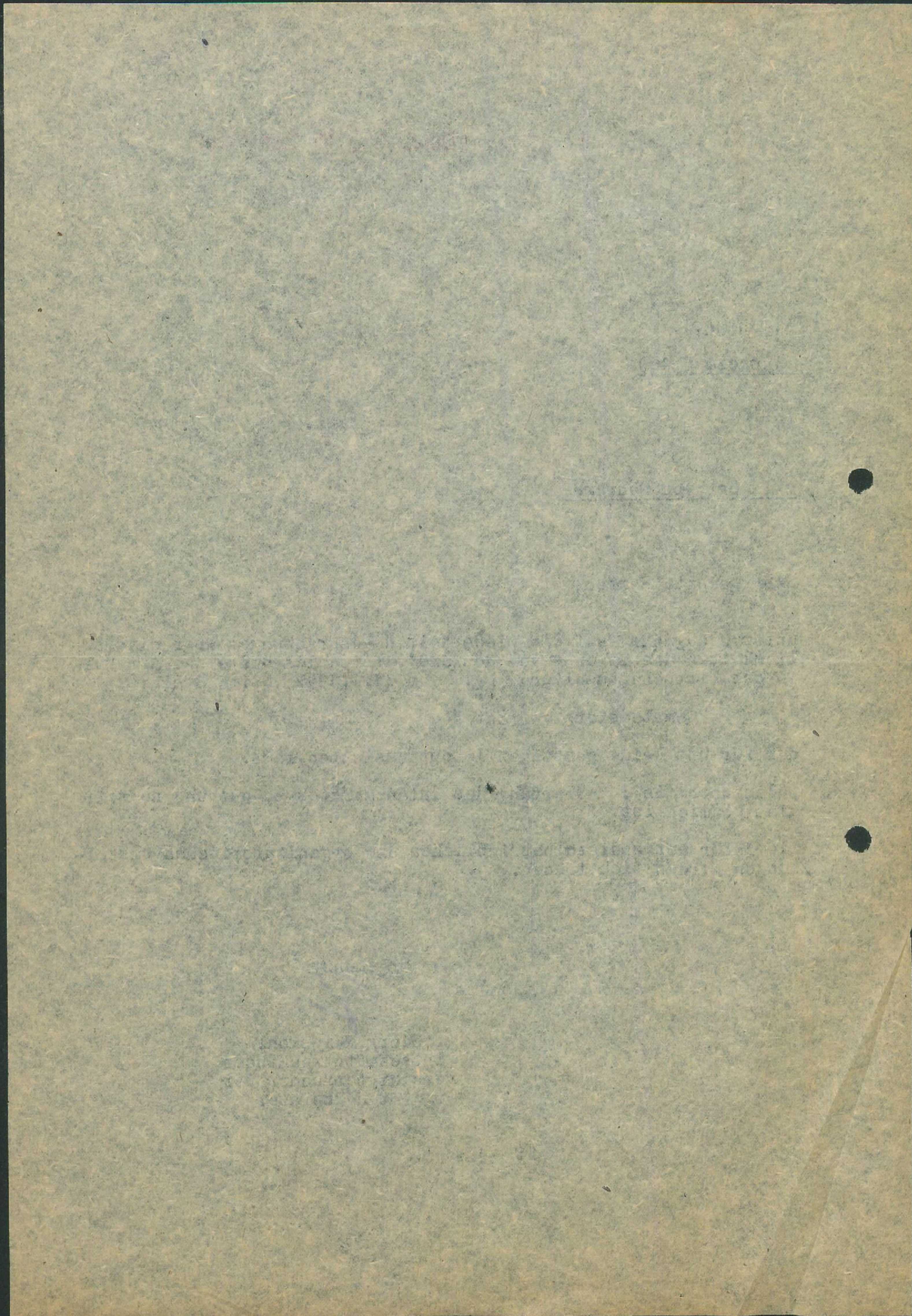
der für uns keine günstigen Importaussichten läßt.

Darum nochmals, Verwertung des Inlandmarktes so gut und so weit dies möglich ist.

Die dafür notwendigen betrieblichen und organisatorischen Umstellungen werden sich lohnen.

Ergebenst

Georg Feisskohl  
Wirtschaftstreuhänder  
vereidigter Buchprüfer  
Steuerberater



19. Febr. 1947.

*et 2072.*  
Dr.H./S.

Herrn  
Dr. Kurt Häfner

Heidelberg  
Rathaus

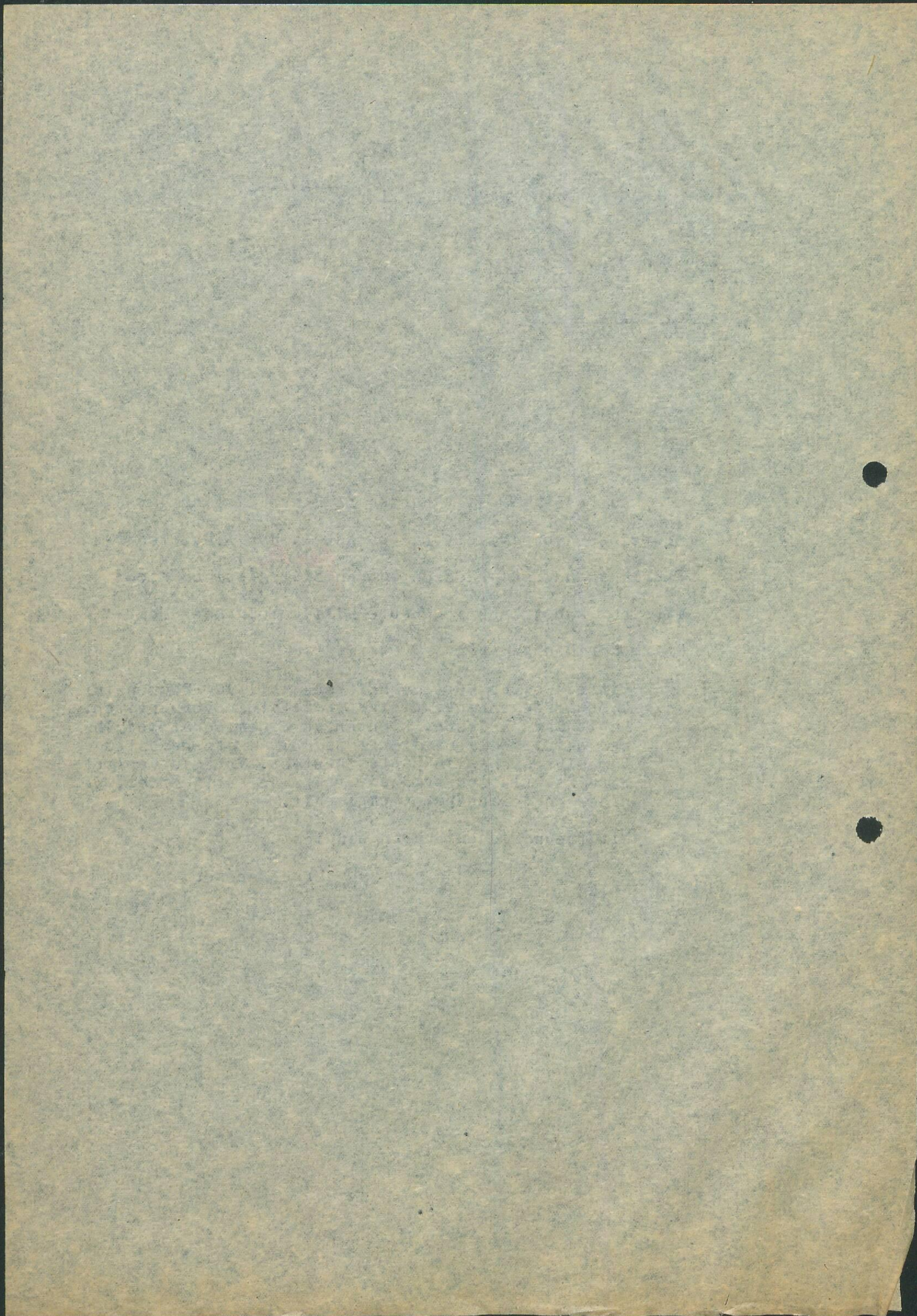
Sehr geehrter Herr Dr. Häfner!

Ich bestätige mit bestem Dank den Empfang Ihres Schreibens vom 18. d.M. Da ich die R. Ihr A.G., Lederfabrik in Raunheim/Hessen, durch *pers. K.* Blitzgespräch nicht erreicht habe, habe ich heute mittag folgendes Telegramm dorthin gegeben:

"Mitteile, ob Bereitschaft besteht, 100 Tonnen türkische Ziegenhäute erster Qualität zu verarbeiten. Häute liegen Genua, könnten in einem Monat bei Ihnen sein. Möglichkeit zur Bezahlung des gesamten Veredelungslohns in Häuten besteht. Erbitten vertretbare Kalkulation zur Weitergabe an Kurt Häfner, der niedrige Gewinnspanne empfiehlt."

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr ergebener



Heidelberg, den 19. Febr. 1947.  
Dr.H./S.

T e l e g r a m m

An die  
R. I h m A.G.

R a u n h e i m / Hessen

Mitteilet, ob Bereitschaft besteht, 100 Tonnen türkische Ziegenhäute erster Qualität zu verarbeiten. Häute liegen Genua, könnten in einem Monat bei Ihnen sein. Möglichkeit zur Bezahlung des gesamten Veredlungslohns in Häuten besteht. Erbitte vertretbare Kalkulation zur Weitergabe an Kurt Häfner, der niedrige Gewinnspanne empfiehlt.

Hermann Heimerich

anfg. 12<sup>15</sup>

S.

Heidelberg, den 2. 10. 1904.  
H. H. S.

Teile

Lebenslauf

Mittler, der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, 10. 10. 1904.  
Mittler, der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, 10. 10. 1904.  
Mittler, der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, 10. 10. 1904.  
Mittler, der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, 10. 10. 1904.  
Mittler, der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, 10. 10. 1904.  
Mittler, der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, 10. 10. 1904.

Hermann Heisterich

19. Feb. 1947

Dr. Kurt Häfner  
Heidelberg  
Rathaus

Heidelberg, den 18. Februar 1947  
DrH/Tr.

Herrn

Dr. Dr. H e i m e r i c h

Heidelberg  
Neuenheimerlandstrasse 4

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie selbst sofort bei Herrn ~~Im~~ anfragen bzw. bei Herrn Lüdecke<sup>2</sup>, ob die Firma bereit ist, 100 to Ziegenhäute türkischer Provenienz I. Qualität zu Leder zu verarbeiten. Die Häute liegen zur Abdisposition in Genua bereit, können also theoretisch in einem Monat in der Fabrik sein. Die Firma ihrerseits würde am liebsten den gesamten Veredlungslohn in Häuten bezahlen und hat uns diese vorläufige Menge von 100 to bis zum 5.3.d.J. an die Hand gegeben. Wenn Ihrerseits eine entsprechende und vertretbare Kalkulation durchgeführt werden könnte, dann würde dies bedeuten, dass man den ersten Auftrag auf der von uns gewünschten Basis durchziehen kann. Ich habe mich über die Firma als solche unterrichtet sowohl beim schweizerischen Bank Verein wie bei der allgemeinen Treuhand A.G., Zürich und festgestellt, dass sie gut ist. Die Dokumente für die 100 to befinden sich bei dieser Firma in Zürich. Der Chef des Unternehmens ist ein gewisser Direktor Schwarz, der langjähriger Direktor der Dresdner Bank war und über den man hier bei der Dresdner Bank oder in Stuttgart oder München zu jeder Zeit Auskunft einziehen kann. Soweit meine Informationen gehen, ist der Mann als ausgesprochen seriös zu bezeichnen. Ein Vertreter des schweizerischen Unternehmens wird Ende dieser Woche hier in Heidelberg sein und ich hielt es für zweckmässig, wenn bis zu diesem Zeitpunkt Herr Lüdecke<sup>2</sup> vielleicht schon eine Kalkulation ausgearbeitet hätte. Ich glaube, dass man bei einem ersten solchen Auftrag darauf bedacht sein müsste, die deutsche Gewinnspanne so niedrig wie möglich zu halten, um zu erreichen, dass bei einem solchen Versuch nicht durch übersteigende

./.

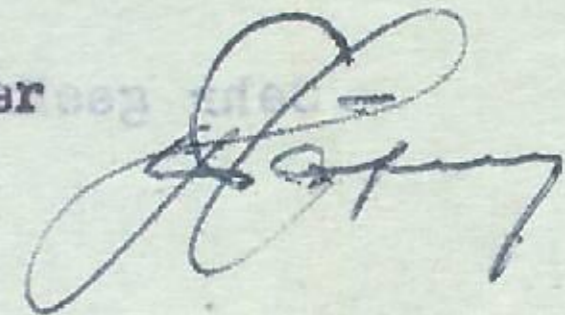
der Versuch von

Forderungen von den hiesigen Stellen aus ~~den~~ ausländischen Partner  
~~der Sachverhalt~~ abgelehnt wird.

Die Hauptschwierigkeit, die ich feststellen musste, ist ein gewaltiges Ansteigen des Misstrauens uns gegenüber, das es durch einwandfreie und schnelle Erledigung von solchen Aufträgen zu überwinden gilt. Da ich aber glaube, hier eine absolut konkrete Angelegenheit vertreten zu können, möchte ich Sie bitten, Ihren Einfluss dahingehend geltend zu machen, dass wir wenigstens einmal ausprobieren, ob unsere Idee tragbar ist, zumal das Risiko für uns, wenn die Bezahlung aus den gelieferten 100 to in Form von Häuten erfolgen soll, gleich Null ist.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, bin ich

Ihr sehr ergebener





17. Feb. 1947

**HAARRUTFABRIK R. & M. WEGENER**  
LAUTERBACH (HESS.) • BLITZENROD

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Dr. h. c. Heimrich  
(17a) Heidelberg  
Neuenheimerlandstr. 4

14. Februar 1947

X/2/Kongang  
24

Sehr geehrter Herr Dr. Heimrich!

Ich möchte Sie höfl. bitten veranlassen zu wollen,  
dass mir der Name des Herrn von der Firma Ihm,  
Raunheim, der vorgestern an der Besprechung teilnahm,  
mitgeteilt wird.

Dem Gedanken der Gründung einer Genossenschaft, durch die  
die Interessen von 6 - 10 Firmen für den Export in der  
Schweiz vertreten werden könnten, stehe ich nach wie vor  
sehr sympathisch gegenüber. Ich selbst werde versuchen,  
Firmen, mit denen ich in freundschaftlich-geschäftlichen  
Beziehungen stehe, für den Gedanken zu interessieren, doch  
ist der Kreis der dafür in Betracht kommenden Betriebe  
nur recht klein. Deshalb wäre es wohl wünschenswert, wenn  
sich auch Herr Dr. Häfner selbst um andere Firmen be-  
mühte.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

*Rudolf Wegener*

12/15

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

W. A. R. H. T. P. O. S. T.

Herrn Dr.Dr.h.c.Hermann Heimerich, Heidelberg, Neuenheimer Landstr. 4

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

RAUNHEIM (HESSEN)

A 11

7.2.47

10. Feb. 1947

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich !

Wir danken für Ihr Schreiben vom 3. Februar. Herr Lüttgen hat sich den Termin Mittwoch, den 12. Februar, vorgemerkt und wird zu diesem Zeitpunkt zu der angegebenen Besprechung über Exportfragen nach Heidelberg kommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

R. I H M A.-G.

*The Lüttgen*  
Lüttgen

FABRIK GEFÄRBTER LEDER

R. I H M A.-G., RAUNHEIM (HESSEN)

Herrn Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich, Heidelberg, Weinheimer Landstr. 4

RAUNHEIM HESSEN

UNSERE FACHEN

ALLE NACHRICHTEN VON

1.0.1904

7.2.47

A 11

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

Wir danken für Ihr Schreiben vom 5. Februar. Herr Lüttgen hat sich den Termin Mittwoch, den 12. Februar, vorgenommen und wird zu diesem Zeitpunkt zu der angegebenen Besprechung über Exortitäten nach Heidelberg kommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

H. Lüttgen

Lüttgen

FABRIK GEFÄRBTEN LEDER

R. I. H. M. A.-G. RAUNHEIM (HESSEN)

Heidelberg, den 7. Febr. 1947.  
S.

Anruf aus dem Vorzimmer des Herrn Dr. H ä f n e r :

Herrn Dr. Häfner paßt der Termin am Sonnabendabend schlecht.  
Lieber wäre es ihm, wenn ein Termin für den Nachmittag vereinbart werden könnte.

einmal werden können.

6. Februar 1947  
mb 6/2

Dr.H./U.

Herrn

Dr. Kurt H ä f n e r

H e i d e l b e r g

Rathaus

Lieber Herr Dr. Häfner!

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 5.ds.M.  
Der von Ihnen angenommene Donnerstag-Termin beruht wohl auf  
einem telefonischen Missverständnis. Nach meinen Notizen  
hatte ich mit Ihnen einen Termin auf meinem Büro am Mittwoch,  
d. 12. Februar 1947, um 11 Uhr vereinbart. In diesem Sinne  
habe ich auch meinen Klienten geschrieben. Bei diesem Termin  
kann es doch wohl bleiben?

Können wir uns in dieser Woche bei mir am Samstagabend  
sprechen? Meine Frau wird dann voraussichtlich auch zugegen  
sein, da sie aus der Frauenklinik wieder entlassen ist.

Mit den besten Grüßen

Ihr

(Dr.Heimerich)

1911

1911

1911

1911

1911

1911

Dr. Kurt Häfner  
Heidelberg  
Rathaus

Heidelberg, den 5. Februar 1947  
DrH/Tr.

Herrn

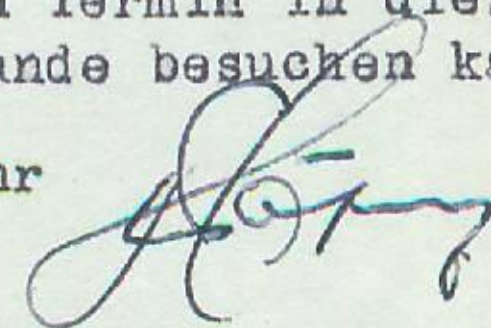
Dr. Dr. Heimerich

Heidelberg  
Neuenheimerlandstr. 4

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich habe soeben festgestellt, dass der Termin für nächsten Donnerstag 11 Uhr für unsere Besprechung mit den von Ihnen vorgesehenen Herren von mir nicht eingehalten werden kann und wäre Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie entweder die Besprechung auf Mittwoch vorverlegen könnten zur selben Zeit, weil ich Mittwoch Nachmittag abreise und erst Ende der Woche wieder da sein werde oder um eine Woche verschieben könnten. Auf alle Fälle wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir freundlicherweise einen Termin in dieser Woche bekanntgeben wollten, wo ich Sie auf eine Stunde besuchen kann.

Ihr



Heidelberg, den 5. Februar 1917  
Hr. Dr.

Herrn  
Heidelberg  
Heidelberg

Herrn

Hr. Dr. Heisterich

Heidelberg  
Heidelberg

Herrn Heisterich Herr Doktor

Ich habe heute festgestellt, dass der Termin für  
den nächsten Donnerstag 11 Uhr für unsere Besprechung mit den von Ihnen  
vorgeschlagenen Herren von mir nicht eingeplant werden kann und wird.  
Ich bin zu diesem Zeitpunkt verpflichtet, wenn ich antworten soll, Besprechung  
mit Ihnen zu verschieben. Ich habe mich bemüht, dies zu vermeiden, weil ich  
mit Ihnen schon vorherige Besprechungen hatte und es mir sehr angenehm war,  
sich mit Ihnen zu besprechen und auch wieder zu sehen. Ich habe  
am Ende noch versucht, Ihnen zu schreiben, auf alle Fälle war ich Ihnen  
dankbar, wenn Sie mir Ihre Teilnahme an dem Termin in diesem Sinne  
bekunden wollten, so ist das eine Sache, die ich Ihnen danken kann.

Ihr

3. Februar 1947

Dr.H./U.

An die  
Direktion der R. I h m AG!  
R a u n h e i m /Hessen

Ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 31. Januar 1947  
und teile Ihnen mit, daß in den Exportangelegenheiten ein Bespre-  
chung am Mittwoch, den 12. Februar, vorm. 11 Uhr auf meinem Büro  
stattfinden kann. Herr Dr. H a e f n e r, mit dem ich mich soeben  
verständigt habe, wird auch anwesend sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr.Heimerich)  
Rechtsanwalt.

1870

Received of the Treasurer of the  
Board of Directors of the  
City of New York  
the sum of \$100.00  
for the year 1870

Wm. L. Garrison  
1870

3. Februar 1947

Dr.H./U.

- 408 -

Herrn  
Kurt W e g e n e r  
Lauterbach-Blitzenrod  
Haus Nr. 14

Sehr geehrter Herr Wegener!

Ich nehme Bezug auf die jüngste Besprechung mit Ihnen in Blitzenrod. Haben Sie sich die Exportangelegenheit einmal überlegt und haben Sie Interesse für eine weitere Förderung dieser Sache? Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß bei mir am Mittwoche, den 12. Februar 1947, vorm. 11 Uhr eine Besprechung über diese Exportangelegenheiten stattfindet, an der Herr Dr. H a e f n e r, den ich Ihnen schon genannt habe, teilnimmt. Auch ein Vertreter der Lederfabrik der Firma R. I h m AG., Raunheim, wird zu diesem Zeitpunkt bei mir sein. Wir wollen dann erörtern, was sich in dieser Exportangelegenheit weiter tun läßt. Wenn Sie an der Besprechung teilnehmen wollen, sind Sie freundlichst eingeladen.

Mit verbindlichen Grüßen  
Ihr ergebener

100

100

100

100

100

Herrn Dr.Dr.h.c.Hermann Heimerich, Heidelberg, Neuenheimer Landstr. 4

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

RAUNHEIM (HESSEN)

A 11

31.1.47  
3. Feb. 1947

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich !

Unter Bezugnahme auf die von Ihnen in der letzten Aufsichtsrats-  
sitzung gemachte Anregung betr. Herrn Dr. Haefner wären wir  
Ihnen dankbar, wenn Sie uns einen baldmöglichen Termin für  
eine Besprechung gemeinsam mit Ihnen und Herrn Dr. Haefner nen-  
nen würden, zu der Herr Lüttgen nach Heidelberg kommen würde.  
Wir halten eine vorherige klärende und vorbereitende Aussprache  
für zweckmässig.

Mit freundlichen Grüssen

R. I H M A.-G.

*Antworte 22. II 1947.*

*Lüttgen*  
Lüttgen

R. I H M A.-G., RAUNHEIM (HESSEN)  
FABRIK GEFÄRBTER LEDER

R. I. H. M. A. G. RAUNHEIM (HESSEN)

VERLAG DER VERLAGS- und DRUCKEREI LEIPZIG

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

Verlag der Verlags- und Druckerei Leipzig

7. November 1946

7 Nov 1946

Dr.H./De.

Herrn

Jan F. Libich  
C/O Lt.Col.D.Rubler

Heidelberg  
Kapellenweg 2

Sehr geehrter Herr Libich!

Unter Bezugnahme auf unsere Unterredung in meinem Büro übersende ich Ihnen die Nummern 7 und 11 des von mir herausgegebenen "Betriebs-Beraters". Ausführungen über das französische Patent finden Sie auf S.7, linke Spalte, der Nr.7 und auf S.4, linke Spalte, der Nr.11.

Ich habe ausserordentlich bedauert, dass ich Sie gestern in Darmstadt nicht gesprochen habe. Ich war durch eine lange Sitzung auf dem Finanzamt in Darmstadt festgehalten. Ich hoffe, dass Sie die Besprechung in Darmstadt befriedigt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr ergebener

100-100

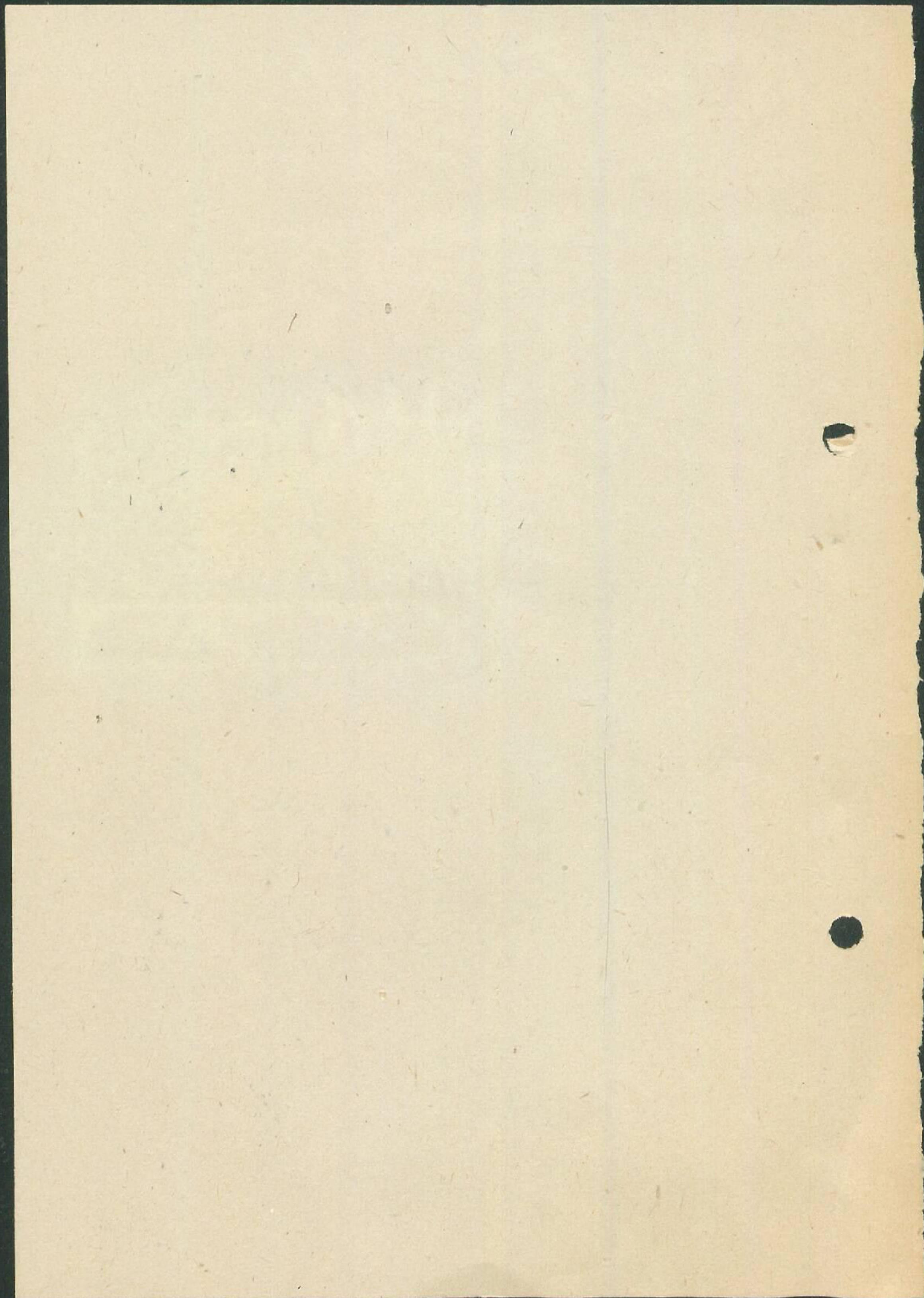
Jan F. L. BICH  
c/o Lt. Col. d. Knibler

Kapellenweg 2

Heidelberg

oder

American Legation  
Dufourstrasse 26  
Bern



Ausschnitt aus dem Mannheimer Morgen  
vom 31.10.1946

Geschäftskorrespondenz mit dem Ausland bald wieder möglich. Der Alliierte Kontrollrat hat nunmehr die Korrespondenz deutscher Geschäftsleute mit dem Ausland in begrenztem Umfange zugelassen. Die Regelung tritt in Kraft, sobald sie vom Koordinierungskomitee des Kontrollrates genehmigt worden ist. In Zukunft können danach deutsche Geschäftsleute mit ausländischen Firmen in direkten Postverkehr über Preise und andere geschäftliche Einzelheiten informativ korrespondieren, die auf den Abschluß eines Vertrages hinielen. Der Abschluß des Geschäfts erfolgt nach wie vor durch die Militärregierung. (ap)

Zum Akt "Industrieberatung GmbH"

Anschluß des dem Mannheimer Morgen  
vom 11. 12. 1946

Zur Art "Industriebeilage (GmbH)"

Exposé von Dr. Hoffner

Sept. 1946

Die Kenntnis der zur Zeit gültigen Regelung des Exports sowohl hinsichtlich des Verfahrens wie seiner Schwächen wird als bekannt vorausgesetzt.

Aufgrund einer Reihe von Unterhaltungen kann damit gerechnet werden, dass diese Art des anonymen Verfahrens aufgegeben werden wird. Man rechnet, dass die unmittelbare Fühlungnahme zwischen Erzeuger und ausländischem Abnehmer in zwei bis 3 Jahren wieder direkt erfolgen wird.

In der Zwischenzeit ist es für den deutschen Erzeuger ausserordentlich schwierig, wenn nicht unmöglich, die persönlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten. Die Vertreter im Ausland haben nicht die Möglichkeit, sich mit ihren Firmen in Verbindung zu setzen. Die Vorräte, die bei den Abnehmern oder zum Teil bei Vertretern lagerten, sind im Verlauf des Krieges und der Nachkriegszeit praktisch auf dem Nullpunkt angelangt. Es ist also für den Vertreter schwierig, sich selbst mit seinen deutschen Produkten bei seinen Abnehmern laufend in Erinnerung zu bringen, um der derzeitigen Konkurrenz wirksam entgegentreten zu können. Die Konkurrenz versucht diese Tatsache sich zunutze zu machen, indem sie annähernd gleichwertige oder zum Teil bessere Güter auf den Markt bringt und ihre Vertragsverhältnisse in ausschliessliche Vertragsverhältnisse mit Vertreterfirmen umzuwandeln trachtet. Während früher eine Reihe von Vertretern gleichzeitig mehrere grosse Erzeugerfirmen verschiedener Herkunftsländer hatte, werden nunmehr diesen Vertretern Vorschläge gemacht Alleinvertreter zu sein, was natürlich auf den Verzicht des deutschen Erzeugers hinausgeht.

Zur Zeit ist der Good-Will der deutschen Erzeugerfirmen noch zweifelsfrei vorhanden und dürfte auch noch für geraume Zeit seine Zugkraft verbunden mit dem Namen der verschiedenen Produkte bewahren. Allerdings ist es erforderlich, dass entweder die Unterstützung durch Lieferungen gegeben wird oder aber dass zum mindesten die rein personellen Beziehungen aufrecht erhalten werden, da der Good-Will durch die Gewöhnung an andere Produkte, besonders wenn diese in ihrer Wirkung gleichgütig sind, schnell schrumpft.

Bei den Erörterungen ergab sich, dass allgemein die Absicht vertreten wurde, diesen Good-Will, der neben den rein geistigen Domänen der einzige Pluspunkt ist, unter allen Umständen aufrecht zu erhalten.

Der Weg, wie dieses möglich erscheint, wurde nur auf der Persönlichkeitsbasis gesehen, sodass also jemand zu suchen wäre, der die Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung hat oder erhält und gleichzeitig auch heute noch seinen Wohnsitz in Deutschland nachweisen kann. Die Bindung an Menschen, die die Erfahrungen der letzten Jahre nicht innerhalb Deutschlands hatten, erscheint unerwünscht. In seriösen Kreisen vertritt man die Ansicht, dass nur der verantwortungsbewusst sprechen oder vertreten kann, der die gegenwärtige Entwicklung von ihrem Beginn an miterlebt hat, der die Nöte und Schwierigkeiten kennt und der sowohl die derzeitigen politischen, sachlichen und vor allen Dingen Besatzungsfaktoren gegeneinander abwägen kann.

Die Hauptaufgabe der Verwaltung ist es, die öffentlichen Angelegenheiten zu ordnen und zu leiten, so dass die Interessen der Allgemeinheit bestmöglich befriedigt werden können.

Die Verwaltung ist in der Lage, die öffentlichen Angelegenheiten zu ordnen und zu leiten, so dass die Interessen der Allgemeinheit bestmöglich befriedigt werden können.

Die Verwaltung ist in der Lage, die öffentlichen Angelegenheiten zu ordnen und zu leiten, so dass die Interessen der Allgemeinheit bestmöglich befriedigt werden können.

Die Verwaltung ist in der Lage, die öffentlichen Angelegenheiten zu ordnen und zu leiten, so dass die Interessen der Allgemeinheit bestmöglich befriedigt werden können.

Die Verwaltung ist in der Lage, die öffentlichen Angelegenheiten zu ordnen und zu leiten, so dass die Interessen der Allgemeinheit bestmöglich befriedigt werden können.

Die Verwaltung ist in der Lage, die öffentlichen Angelegenheiten zu ordnen und zu leiten, so dass die Interessen der Allgemeinheit bestmöglich befriedigt werden können.

Die Verwaltung ist in der Lage, die öffentlichen Angelegenheiten zu ordnen und zu leiten, so dass die Interessen der Allgemeinheit bestmöglich befriedigt werden können.

Aufgrund der Washingtoner Beschlüsse und der Patentkommission in London sind zum Beispiel alle Patente, soweit sie im In- und Ausland angemeldet sind, zum Verkauf freigegeben. Der Veräußerungserlös soll den Reparationskassen zufließen. Die Lizenzgebühren sind bis zum 30.12.1947 blockiert und fließen denselben Kassen zu. Ob und inwieweit diese Bindung aufgehoben wird, ist ungewiss. Beim Verkauf eines Patents in der obengenannten Form würde diese Lizenz ja sowieso dem Patenterwerber zufließen.

Durch die Beschlagnahmung der deutschen Guthaben im Ausland sind Filialen, Zweigniederlassungen, selbständige Geschäfte usw. betroffen d.h. die Werte dieser Unternehmungen stellen für den deutschen Inhaber höchstens noch einen Rechtsanspruch gegen die Rechtsnachfolger des Reiches dar.

Nach Ansicht der Juristen sollen Lieferungsverpflichtungen und Leistungsverträge durch diesen Tatbestand aufgehoben sein. Inwieweit Vertretungsverträge hierunter fallen, ist ungewiss. Um nun in irgend einer Form die Möglichkeit zu haben, die bestehenden Beziehungen am Leben zu erhalten bzw. den deutschen Unternehmungen substantiierende Anlässe zu akuten Verhandlungen des Exportproblems zu schaffen, wurde folgender Vorschlag diskutiert und für richtig befunden:

- a) Bestellung einer Generalvertretung in der Form eines aufenthalts- und arbeitsmässig akkreditierten Herren, der jetzt hinübergeht
- b) Abschluss eines Exportberatungsvertrags mit einer solchen Persönlichkeit, wobei der Exportberatungsvertrag auf Kommissionsbasis, mit dem Recht Untervertretungen abzuschliessen, ruhen muss.

Beide Vorschläge haben die Möglichkeit für sich, dass seitens der ehemaligen Kunden oder aber durch eine zu schaffende Finanzierungsgruppe die Vorfinanzierung unschwer gefunden werden kann, wobei von einem etwaigen Betrag in Höhe von sfrs. 250 000.-- für die Dauer von 3 Jahren ausgegangen wird, wenn in der Zwischenzeit keine kommissionspflichtigen Geschäfte zustande kommen.

Die Gründe, die zu diesem Vorschlag führen, sind folgende:

1. hat das deutsche Unternehmen einen Verhandlungs- und Unterhaltungspartner, der von sich aus zu jeder Zeit mit unmittelbaren Aufträgen an die deutschen Erzeuger herantreten kann,
2. der die jeweiligen Schwankungen innerhalb der Exportbewegungen beobachten und sie dem deutschen Erzeuger übermitteln kann und
3. der von sich aus den Ausländern andere Kalkulationsbasen in Vorschlag bringen kann, da wir auf der Mark-Clearingwertstufe in vielen XXXX Artikeln nicht konkurrenzfähig sind.

Entscheidend fällt ins Gewicht, dass auf diese Weise der personelle Kontakt bei etwaigem Wechsel innerhalb der Abnehmerkreise laufend weitergeführt werden kann und damit auch die Möglichkeit, den in vielen Fällen rein persönlich gehaltenen Erfahrungsaustausch weiter zu pflegen. Vor allen Dingen würde durch die Person eines neuen Repräsentanten des Unternehmens der Wille zur Aufrechterhaltung der Beziehungen von den Abnehmern erkannt und gleichzeitig wäre überzeugend dargetan, dass der Wille zum Neuaufbau und zum neuen Erfolg vorliegt.



Als Beispiel mag folgendes dienen:

Bei der Papierindustrie liegen die derzeitigen Inlandspreise bei Zugrundelegung der Clearing-Kurse, wie sie vor dem Krieg bestanden, etwa 40% höher als das allgemeine internationale Angebot. Einen solchen Exportausgleich wird die deutsche Industrie nicht zu Wege bringen können.

Wird die Kalkulation jedoch umgerechnet, sodass anstelle der Preise die Vergleichszahlen der verwendeten Rohstoffe eingesetzt werden, so ergibt sich das Bild, dass ~~wie~~ in Deutschland nach deutschen Preisen gerechnet der Rohstoffumsatz im Vergleich zum Endprodukt höher liegt als die Rohstoffpreise im Vergleich zum Endprodukt im Ausland, sodass also hier für die deutsche Industrie ein klares Geschäft gegeben ist. Der deutsche Erzeuger würde, an einem konkreten Beispiel exerziert, bei 100 kg einer bestimmten Papiersorte RM 100.-- erhalten, was etwa 280 kg des aufgewendeten Zellstoffs wertmässig entspricht. Wenn er diese Papiersorten in der Schweiz absetzen könnte, so ist die Schweiz bereit, ihm bis zu 300 kg Zellstoff zu liefern. Der deutsche Erzeuger kann mit den 300 kg Zellstoff 300 kg Papier machen, erhöht also damit seine Inlandsproduktion wesentlich und kann damit also auch auf dieser Sparte im Bedarfsfall eine Art Lohnveredelung eintreten, deren Genehmigung durch die Alliierten unschwer zu erreichen wäre.

Auf dem pharmazeutischen Sektor liegen die Verhältnisse ähnlich, da sehr grosse Stocks an Rohstoffen sich auf der ganzen Welt angesammelt haben, die ihrer Verarbeitung harren.

Zur Durchführung des vorgeschlagenen Planes ist einmal erforderlich, dass sämtliche bestehenden Vertragsverhältnisse im Ausland, Vertretungsverträge, Bevollmächtigungen juristisch überprüft werden und zum zweiten überprüft wird, ob die Möglichkeit besteht, einen Generalbevollmächtigten einzusetzen.

